

Saale-Zeitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Hünfzehnter Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Penzel in Halle.

Inserate
werden pro Spalte ober dem Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigenstellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 126.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Juni

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostämtern unausgesetzt angenommen.

Politische Uebersicht.

Der Kaiser von Oesterreich spricht in einem eigenhändigen Schreiben an den Ministerpräsidenten seine volle Anerkennung über die zum Empfange des Kronprinzen in jungen Ehepaars in Prag getroffenen Vorbereitungen aus, welche bekanntlich durch eine unglückliche nach Prag ergangene offizielle Nachricht von einer Verhinderung des hohen Besuches zurückgekehrt wurden. Zugleich giebt das kaiserliche Schreiben dem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, einen Theil der beabsichtigten Festlichkeiten im Namen des Kronprinzen Paars dankend abzusehen zu müssen, da der Gesundheitszustand der Kronprinzessin, nach dem Ausspruche der Aerzte, gerade jetzt besondere Schonung erheische und ihr nicht gestatte, an aufstrengenden, ermüdenden Festlichkeiten theilzunehmen. Da aber das Kronprinzliche Paar wünscht, sich möglichst bald nach Prag zu begeben, so ordnet der Kaiser an, daß von einem feierlichen Empfange des Kronprinzlichen Paars in Prag abzusehen sei und bei der Ankunft desselben daselbst am Mittwoch, den 8. Juni, jeder wie immer getarnte offizielle Empfang zu unterbleibe. — Das Verzeihungsbüro in Wien hat mit 64 gegen 45 Stimmen die Beschlässe des Abgeordnetenhauses betreffs der Grenzfeuer-Hauptsumme angenommen. — Das österreichische Abgeordnetenhause beschloß am Dienstag mit 203 gegen 88 Stimmen, auf die Specialdebatte über den Gesetzentwurf wegen Erleichterung einer böhmisches Universitäts in Prag einzugehen und genehmigend den Gesetzentwurf unter Annahme des bezüglich der wissenschaftlichen Sammlungen von der Linken beantragten Amendements. Der Antrag des Abg. Granitsch, daß jeder Studirende der böhmisches Universitäts, der in die öffentliche Praxis tritt, obligatorische und vollständige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen müsse, wurde abgelehnt.

Während die letzten Nachrichten von den französischen Operationen in Nordafrika fast ausschließlich aus Algerien kamen und zeigten, daß hier die Lage eine noch immer sehr ernste ist, beweist ein gestern in Paris eingelaufenes Telegramm aus Beja, daß auch in Tunesien die Feindseligkeiten nicht eingeschlafen sind. So wurde Seguin, der Redacteur des „Telegraph“, an den Thoren von Beja durch Kraber mit Steinwürfen angegriffen und am Kopfe und Unterleib durch Messerhiebe verundet. Seguin starb am folgenden Tage. Die Wörder sind verhaftet. — Die Lunsfrage veranlaßt die Zeitungen in Konstantinopel zur Veröffentlichung eines offiziellen Communiqués, welches sich gegen eine Nachricht des „Times“ vom 18. v. M. richtet, betreffend eine im Jahre 1884 vom damaligen Minister des Auswärtigen Ali Pascha dem französischen Botschafter, Grafen Moutier, gemachte Mittheilung. Das Communiqué bezeichnet die Nachricht des „Times“ als vollkommen unrichtig und bemerkt, Graf Moutier habe im Jahre 1884 die Worte befragt, ob sie sich, wie Frankreich dies erfahren habe, mit der Absicht, den status quo in Tunis zu modificiren. Die Worte habe hierauf erwidert, daß sie den bestehenden Zustand der Dinge in Tunis in seiner Weisheit abzuändern gedenke und daß

der Sultan die ererbten Rechte auf diese Provinz aufrecht erhalte. Graf Moutier habe von dieser Erklärung mit Vergnügen Kenntniß genommen und in seiner Antwort gegenüber der Provinz feinerlei Einmischung des Kaisers auf die Provinz feinerlei Einmischung gemacht.

Während im englischen Parlamente die irische Landbill im Schiedengange die Beratungen pausirt, gestaltet sich die Situation in Irland wieder sehr bedenklich. Die Häupter der Agrarliga suchen das Volk — wie wir erst neulich gesehen, mit gutem Erfolge — zur Auflehnung gegen die Gesetze zu reizen und fordern somit die Regierung zu immer energischeren Maßregeln heraus. Gestern bereits wurde die Verhaftung des irischen Agitator Kettle gemeldet, heute wird telegraphirt, daß nach den „Times“, auf Anregung der Executivbehörden von Irland, die vollständige Unterdrückung der Agrarliga von der Regierung ernstlich in Erwägung gezogen worden ist.

Im Transvaal gährt es beständig. So wird dem „Standard“ aus Durban vom 25. d. M. berichtet:

„Der Ober der Waatates ist nach Durban gekommen, um gegen die Übertragung der Eingeborenen an die Boeren zu protestiren. Er ist ein sehr mächtiger Chief, und überdies von acht anderen Chiefs, die im Ganzen über 100,000 Eingeborene betreffen, beauftragt, der Commission die Erklärung abzugeben, daß sie sich keinem Siedepunkt unterwerfen wollen, der den Boeren Autorität über sie einräumt und möglichenfalls der Entscheidung mit Rücksicht auf die Hand zu legen werden. Die Meldung, daß die Boeren Montsurde angegriffen haben, bestätigt sich.“

Die wegen der Reclamation amerikanischer Fischer über die Vereinträchtigung der Fischerei in der Fortunaboh (Neufundland) zwischen England und den Vereinigten Staaten geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen, England hat sich dazu verstanden, als Entgelt für die von den Fischern gemachten Entschädigungsansprüche den Betrag von 15 Millionen Pfd. Sterl. zu bezahlen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Montag Abend den am Abend zuvor aus Nizza eingetroffenen russischen Reichsanzler Fürsten Gortschakoff, welcher Dienstag Abend seine Reise nach Petersburg fortzusetzen gedachte. Später wohnte der Kaiser der Balletvorstellung „Coppelia“ im Opernhause bei. Dienstag Vormittag begab sich derselbe, wie die z. Z. in Berlin weilenden königl. Prinzen und Prinzessinnen sowie die fürstlichen Gäste nach Potsdam, um über die Truppen der dortigen Garnison die Frühjahrsparade abzuhalten. Alsbald nach dem Besuche der Kaiser nach einer Fahrt über Babelsberg bei der Herzogin Wilhelma von Mecklenburg-Schwerin auf Schloß Warth zu diniren und hierauf mittelst Extrazuges nach Berlin zurückzufahren. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nahmen am Montag Nachmittag gemeinschaftlich die Anstellung des Colonel-Comandés Michael v. Zichy's, die Beurlaubung auf dem Friedrichs- und Hans-Wilhelms-Bachanten-Familie“ in der Palaste in Angermünde. Die Großherzogin reiste am selben Tage nach Ludwigslust zurück. — Der außerordentliche großbritannische Botschafter in Konstantinopel, His Excellency the Right Honorable Sir G. F. Giffen, ist in Begleitung seines Bruders, des Botschaftssekretärs Dr. W. C. Giffen, am Montag Abend aus Konstantinopel

in Berlin eingetroffen und gedachte Dienstag Abend nach London weiterzureisen.

Kürst Bismarck leidet seit einigen Tagen an einer schmerzhaften Nervenentzündung im Beine und konnte deshalb bei der Beratung des Unfallversicherungsgegesetzes nicht im Reichstage erscheinen. Auch wird derselbe wohl durch die Erneuerung seines alten Leidens genötigt sein, den englischen Botschafter nicht empfangen zu können.

Nach der „R. Z.“ haben am 30. Mai in Berlin der interministerliche Minister des Auswärtigen, Graf Fürstberg-Straum, und der belgische Gesandte, Baron Notbom, eine Convention unterzeichnet, durch welche der belgische Handelsvertrag vom 22. Mai 1865 für unbestimmte Zeit, d. h. ohne Befristung eines Termins verlängert wurde, unter Vorbehalt beiderseitiger beiderseitiger Zustimmung. Wird der Vertrag von einem der vertragsschließenden Theile kündigt, so bleibt derselbe noch ein Jahr von dem Datum der Kündigung an in Kraft. Sonst entspricht die Convention der vorjährigen. Der Vertrag beruht beinahe vollständig auf Weisungsbestimmungen, die Artikel 7 und 8 des ursprünglichen Vertrages, die Tarifbestimmungen enthalten, bleiben wie im vorigen Jahre ausgegeschlossen und wurden nicht wieder erneuert.

Am 30. Mai trat der Bundesrath zu einer Plenar-sitzung zusammen, in welcher, nach Ueberweisung einer Mittheilung des Präsidenten des Reichstags über die Resolution des Reichstags zu den Anträgen wegen der Zollbehandlung der Schiffahrt auf der Unterelbe an den Reichsanwalt, den am 25. Mai zu Berlin unterzeichneten Handelsverträgen mit der Oesterreich-Ungarn und mit der Schweiz die bereits erwähnte Genehmigung ertheilt wurde. — Genes existiert ein von dem Vorlesenden eingebrachter Antrag auf freiwillige Anrechnung der praktischen Beschäftigung eines Beamten der Admiralität vor seiner Anstellung im Reichs- bzw. Staatsdienste, bezugs Festsetzung des demselben zu gewährenden Ruhegeldes die Zustimmung. — Den Schluß bildeten die Ernennung von Commisariern zur Beratung der Handelsverträge im Reichstage, Mittheilungen über eingegangene, den betreffenden Ausschüssen zugehellte Eingaben, sowie endlich die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Petitionen und endlich die Regelung über geschäftlichen Behandlung.

Wie der „Hamburger Correspondent“ hört, wird der Senat in der Mittwochssitzung der Bürgerparade die in der Zoll-anstalt zu gelegener Zeit Hamburg zu erwarrende Vorlage noch nicht einbringen, da das vorliegende Material zu umfangreich sei, als daß dasselbe bis jetzt schon hätte bewältigt werden können.

In der Kreisversammlung Berlin-Köln wurde am Montag die Judenfrage besprochen. Stadt- Rämmler machte eine auf die von evangelischen Geistlichen inangewirkte Uebendehne aufmerksam und hielt es gerade für die Pflicht der evangelischen Geistlichen, der Sache ein rasches Ende zu bereiten. Ein Decernat hatte folgende Resolution eingebracht: „Es wird richtig an den Synodalen Vorlesenden die Uebendehne Erbauung, von seiner antijüdischen Haltung in der Judenfrage, als dem Umtre eines evangelischen Geistlichen nicht annehmen, abweisen zu wollen. (Große Umrufe) Vorlesender Stöck er antwortete mit einem Hinweis auf die ischomolnen Beschlüsse der christlichen Kirche durch die jüdische Kirche, denen gegenüber das Schwere der Abwehre gelübt werden müsse. Die Uebendehne nicht aufzuführen, werde er, kirchliche Ermahnungen und Vorträge“ unbedeutend lassen. Die Vorzüge in Ausland beschränken sich in seinem Ver-

Die achte Todsfunde.

Noman von
W. Höffer.
(Fortsetzung.)

„Wir nicht, Nordheim? wir? die Firma Andreas Wolfram? Das Vermögen meiner Mutter betrug, als sie heiratete — Der Blick des Buchhalters ließ den jungen Mann plötzlich verstummen. „Ihre Frau Mutter ist allerdings eine sehr reiche Dame,“ sagte Nordheim, „aber damit hat die Firma Wolfram nur bloß wenig zu schaffen. Es wurde kurz nach der Heirat ihrer Eltern besonders veräußert, — da sind rechtsgültige Maßnahmen getroffen und — aber das alles erfahren Sie am besten von der Frau Commerzienrathin selbst.“ unterdrück er sich schnell. „Was ich Ihnen mittheilen kann, ist der Auffuß über das effective Soll und Haben der Firma, — diese verfügt über achttausend Thaler im Augenblick auf seinen Fall.“

Leo richtete einen Stuß zu dem des Buchhalters. „Nordheim,“ sagte er im veränderten Tone, „hören Sie einmal auf, den Geheimnisspöcken zu spielen; ich sollte denken, daß mir der Stand meiner eigenen Angelegenheiten vor allem wichtig wäre und daß ich doch mit meinen vierundzwanzig Jahren alt genug bin, um diese Verhältnisse kennen zu lernen. Waren Sie bereits hier, als die Verfügungen, derer Sie eben erwähnten, zwischen meinen Eltern getroffen wurden?“

Nordheim nickte. „Ich kannte Andreas Wolfram seit seinen Knabenjahren.“ versetzte er. „Wir gingen mit einander in die Schule und kamen später zufällig als Lehrlinge in dasselbe Comptoir. Bei seiner Heirat, als er sich selbst etablirte, machte mich Andreas zum Procurirten seiner jungen Firma, und — das bin ich heute noch.“

Leo brühte ihn die Hand. „Out also,“ versetzte er. „Sie müssen jedes Einzelne genau kennen. Zunächst sich mein verdorbener Vater, als ihm die Verfügung über das ererbte Vermögen entzogen wurde? War er unglücklich?“

Der Buchhalter wiegte den Kopf. „Das glaube ich kaum, Herr Wolfram. Andreas war ein sehr sparsamer gewissen-

hafter Mann, er ließ seiner jungen Frau mit Bezug auf ihr Vermögen vollkommen freie Hand und arbeitete Tag und Nacht, um sich eine ehrenvolle Selbstständigkeit zu erringen. Wir haben häufig Summen gegen zehn und mehr Procente entliehen, aber nie hat Andreas seine Frau um Geld. Was die Firma Wolfram betrifft, das gehört ganz allein Ihnen, das ist Ihre Vatererde, die Frucht irdischen Fleisches, — Clara Wolfram hat daran keinen Antheil.“

Leo wechselte die Farbe. Der Ton des Buchhalters verstieß, als er den Namen der Commerzienrathin aussprach, einen Haß, den er nicht zu verdrängen im Stande war. Das Herz des jungen Mannes wurde heimlich schwerer und schwerer.

„Weßhalb aber eine derartige Vermögensentziehung nicht vor der Hochzeit vollzogen wurde?“ fragte er nach einer Pause.

„Das weiß ich nicht.“ Sie wiffen es doch, Nordheim. Mit dem Alter von neun Jahren kam ich auf eine entferntere Schule und seitdem nur während der Ferien zuweilen in das Elternhaus zurück, — wie soll ich da die Verhältnisse kennen? Sagen Sie mir's aufrichtig, Freund, lebten Vater und Mutter in keiner glücklichen Ehe?“

Der Buchhalter requirte immer fort. „Nein,“ antwortete er, — das weiß die ganze Stadt. Ich begehre keine Indiscretion, indem ich diese Paraphrase zugebe.“

Leo's Hand legte sich auf seinen Arm. „Nordheim,“ sagte er gepreßt, „Sie sehen alle diese Dinge mit Ihren eigenen Augen. Sie kennen dieselben bis in's Kleinste hinein. Eins möchte ich noch wissen, — war Siegreidie der Grund des Zerwürfnisses zwischen meinen Eltern?“

Der Buchhalter sah plötzlich auf, ein jähes Roth schoß in sein Gesicht, er ließ die Feder fallen, so daß sich die Tinte in breiter Straße über das Papier ergoß.

„Wie kommen Sie dazu?“ fragte er einigermaßen faßungslos.

„Weil die Frage sehr nahe liegt. Das junge Mädchen kam natürlich gegen Wama's Wunsch in das Haus, — ich glaube, noch heute herrscht zwischen ihnen eine ausgesprochene Abneigung. Ist es nicht so?“

„Ja!“ versetzte lachend der Buchhalter. „Wollen Sie mit Ihrer Frau Mutter im Frieden leben, Herr Wolfram, so sprechen Sie womöglich den Namen des armen Welfens niemals aus. Friede hat schon Iphigenie eine beispiellose Kränkung ertragen müssen.“

Leo ergriff. „Meinetwegen?“ wiederholte er.

„Ja. Andreas schätzte seine Pflanzelgüter in eine gute Schule und sicherte ihr auch die beste Erziehung über seinen Tod hinaus, aber die Frau Commerzienrathin hat das arme Ding nie anders denn als eine Wadde behandelt, — wäre ich nicht gewesen, so wüßte Friede bis heute kaum, was ein freundliches Wort, eine Liebeslosung ist. Freilich konnte ich sie in der Hauptstadt nicht schämen, sie blieb das Achenbrotchen des Hauses; nur der Leute wegen geschah immer Einiges, denn Frau Clara Wolfram hält viel auf das äußere Ansehen. So durfte sie im Hofgarten essen und ihre Abende dort zubringen, aber seit vierzehn Tagen ist auch das anders geworden. Mein Sohn kommt nach Hause,“ sagte die Frau Commerzienrathin, „wir werden Besuche empfangen und die beste Gesellschaft der Stadt hier versammeln, für ein Mädchen in Deiner Stellung paßt es sich also nicht mehr, ein Salon zu ertheilen. — Damit war Friede verbannt, obgleich er das nicht liebte. Das Kind Rüd, welches man ihr in diesem Hause reichlich würde sie erziehen, wenn es nicht durch Arbeit reichlich verdient wäre.“

Leo stützte den Kopf in die Hand, seine Schläfen hämmerten. Jetzt erst wußte er, wie sehr jedes Wort von ihm das junge Mädchen verletzen mußte. Eine Coquette, noch dazu eine so hervorragende Schönheit, hätte vielleicht alle Nebel in Bewegung gesetzt, um der Mutter zum Trost den Sohn in ihre Netze zu ziehen und so die Siegerin zu bleiben. — Siegreidie mußte sie, jungfräulich stolz, jede Annäherung abwiegen. — er konnte für die Weiblichkeit nicht span. Sätze auch ein Machtwort, ein „Ich will es!“ selbst wenn dasselbe vom Erfolg gewesen wäre, die Weiblichkeit verweisen, auslöschen können.“

„Sie soll fort!“ dachte er, „sobald als möglich.“ Und doch floßte dabei sein Herz. „Armes Kind, wie sehr mußte sie sich gekränkt fühlen.“

Parade der Garnison. Ein Festmahl im Deutschen Saale vereinigte...

Die Bevölkerung des Großherzogthums Weimar hat am 31. Dez....

Der Vater des Erzherzogs. Der Erzherzog Johann Batista...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Vermischtes.

In Bad Liebenfels trifft am 2. d. der Erbpriester Bernhard...

In Wiesbaden traf am 27. d. der ehemalige russische Diktator...

Handels-, Verkehrs- und Börsen Nachrichten. Berliner Börse...

Handels-, Verkehrs- und Börsen Nachrichten. Frankfurt a. M....

* Karlsruhe, 31. Mai. (Telegr.) Preisvergleich der...

Table with multiple columns listing market data, including 'Leipziger Börse vom 31. Mai' and 'Wasserstands-Nachrichten'.

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...

Die letzten Sonntage haben unsere Bahnen auch dieses Jahr...



Prachtvolle Neuheiten
in:
Spanischen Spitzen-Fichus,
wollenen und seidenen Spitzentüchern
und
seidenen Cheniller- u. Litzen-Umhängen
empfehlen zu sehr billigen festen Preisen
A. Huth & Co.
große Steinstraße 8. [5516]

Friedrich Koch,
En gros. 72 Leipzigerstraße 110, En detail.
Erstes Geschäft. Zweites Geschäft.
Hut-, Mützen-, Handschuh-, Schlips- u. Pelzwarenlager,
empfiehlt zur Herbst- u. Winter-Season
das Neueste in Filz-, Stoff-, Strohh- und Seidenhüten, Mützen,
Schlüssen, Handschuhen und Festrägern von den billigsten
bis feinsten Qualitäten.
Billigste, feste Preise. Saaraabgabe 5% Sconto
Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.
Filz-, Seiden- u. Strohhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisiert.
Pelzsachen werden zur Conservirung übernommen.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin
von **W. Dettenborn,**
3. Alter Markt 3.
[5447]
Anerkannt geliebte und saubere Arbeit, billiger als jede Concurrenz.
Secrétaires schon von 30 \mathcal{A} Kommoden von 18 \mathcal{A} Küchenschränke
und Kleiderschränke schon von 20 \mathcal{A} u. f. w.

Tapeten, Rouleaux und Wachstuche
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen
Gr. Klausstr. A. K. Rapsilber. Gr. Klausstr. 4.
NB. Tapeten-Reste von 6-16 Stück unter Einkaufspreis.

„Neuheit“.
Cigarren-Verkauf-Apparat mit Musik
empfiehlt **B. Leistner, Dresden, Bamberger Hof.**

Das Mägdesprunger Eisenhüttenwerk
von
T. Wenzel in Mägdesprung i Harz
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gegenstände aus Guß- und Schmiedeeisen,
Zut und Bronze.
1. **Glasererei:** Specialität: Kunstgegenstände aus Eisen, Zink und
Bronze in ca. 2000 Modellen, Bedeckungs- und Hausballungsarbeiten.
Aufgehoben Oefen, Maschinen-Arbeiten und Waagen. Reiches
Modellinventar
2. **Maschinenfabrik:** Alle Sorten von Maschinen, speziell Mühlen-
Einrichtungen.
3. **Frisch- und Schweissfeuer:** Alle Sorten Stabeisen, Specialität:
Röhren aus Holzbohlen-Hammererren. [5412]

Neu!! Patent-Sopha. Neu!!
**Sehr schnell in 2 Matratzen, 2 Kopf-
und 2 Fußstützen zu verwandeln.**
Das bei mir ausgestellte Patent-Sopha ist wegen seiner eleganten
Ausstattung und höchst einfachen Konstruktion bis jetzt unerreicht und bitte
ich das P. T. Publikum, sich gefälligst von der Richtigkeit dieser Empfehlung
zu überzeugen! Die bis jetzt dem Publikum empfohlenen Patentsophas sind
mit diesem gar nicht zu vergleichen.
Besichtigung dieses Sophas jeder Zeit gestattet. Hochachtungsvoll
Fr. Naumann, Rathhausgasse 15.

Büchlinge!! Büchlinge!!
täglich frisch, für Gändler in Kisten und einzeln am billigsten bei
Ed. Schulze's Ww., Leipzigerstraße 21.

Neue Seringe, fischend Magdeb. Sauerfohl
sind wieder eingetroffen bei
Ed. Schulze's Ww., Leipzigerstraße 21.

Presskohlensteine
empfehlen in bekannter Güte, trockene Waare. Dieselben sind, in
Folge des Umbaus unserer Pressanlage, nach neuester Konstruktion
und durch zweckmäßigeres Zubereiten der Kohlen **sehr fest;**
haben sehr geringen Aschen- und Schwefelgehalt, **aber sehr**
hohen Brennwerth, deshalb größte Annehmlichkeit für
Stundenheizung u.
Bahnhof Teutschenthal, im Mai 1881. [5376]

Herzog & Co.

Bekanntmachung.
Verkauf der Zucker-Raffinerie in Halle a.S.
Das der Actien-Gesellschaft „Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation
zu Halle a.S.“ gehörige, im Grundbuche von Halle, Band 65, Blatt Nr. 2363
unter 1. u. 2. verzeichnete, in der Raffineriestraße unter den Nr. 4 und 7
gelegene Etablissement (nach der Gebäudevermesser-Planne voran) zu einem Ge-
sammt-Verkaufspreise von 31165 Mark soll mit allen vorhandenen, bisher
zum Betriebe dienlichen Maschinen und Geräthchaften öffentlich meistbietend
verkauft werden. Der Termin hierzu ist auf
Dienstag den 5. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in den Verkaufsräumen der Gesellschaft, Raffineriestraße Nr. 4, fest-
gesetzt worden.
Bietungsblütze haben bis spätestens den 2. Juli d. J. eine Caution
von 75,000 Mark in bar oder in deutschen, zinsbringenden, nicht außer Con-
gehehen Staats-, Communal- oder Eisenbahnpapieren, welche an der Berliner
Börse notirt und nach deren Course zu berechnen sind, mit den laufenden
Zinsscheinen und Salons bei dem Bankhause **H. F. Lehmann in Halle**
a. S. zu hinterlegen.
Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf Erfordern mitgetheilt.
Das Versteigerungs- und die genaue Beschreibung der Realitäten, sowie
der mit den Grundbüchern zum Verkauf kommenden Maschinen und Geräth-
schaften, kann gegen Zahlung von 20 Mark bezogen werden.
Die Beichtigung des Etablissements wird im Laufe des Monats Juni cr.
bereitswillig gestattet werden; doch wird gebeten, den beabsichtigten Besuch
möglichst drei Tage vorher anzumelden.
Halle a.S., den 26. Mai 1881. [5430]

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Liquidation.
A. Jahn. Ph. Hagen.

Herren-Anzüge
in neuesten Facens, besten Stoffen, aufständig, vor-
züglich gearbeitet, zu billigen Preisen,
Neuheiten
in Anzügen für Knaben von 2 bis 14 Jahren in
größter Auswahl zu riesig billigen Preisen
E. Bauchwitz, Leipz.-Str. 6,
vis-a-vis dem goldenen Löwen.

Fr. Brandt, Wagenfabrikant
in Halle a.S., gr. Ulrichstraße Nr. 29.
Reeller Ausverkauf von Aufzügen.
Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung stelle ich meine sämtl. Wagen, als:
Landauer, Goldschnecken, Jagdwagen, Broad, offene Wagen in reich-
haltiger Auswahl, neuesten Formen und solider Bauart, sowie auch Aufzue-
geichre zum Selbstkostenpreise zum Ausverkauf.
[5295]

Gasthof zu Haardorf
In der prachtvoll eingerichteten Pfingst-Vogel
Zum 1. Pfingstfeiertag
Grosses Gesangs- und Instrumental-Concert
ausgeführt vom Gesangs-Verein „Enterpla“ aus Kierfeld.
Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag, sowie zu Klein-Pfingsten
Quaas!

Mit **fr. Getränken** und **guten Speisen** werde meinen geehrten
Gästen bestens aufwarten und lade zu abendlichem Besuch freundlich ein.
H. Köberling.

Zum ersten Garten-Concert
den 1. Pfingstfeiertag Abends 7 Uhr
im Garten zum Rathskeller in Landsberg
labet ganz ergebent ein
C. Wange.

Strenz-Naundorf.
Zweiten Pfingstfeiertag
Grosser Ball.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Dritten Pfingstfeiertag
Abends 8 Uhr
Groß. Instrumental-Concert
ausgeführt vom Musikchor des Mägdespr. Arbeiter-Vereins, Nr. 7 aus Halberstadt.
Abends 8 Uhr Ball
Concert und Ball finden in einem
großen Commerceale statt.
Hierzu lade unter Versicherung guter
Bedienung ein gebildetes heiliges und
auswärtiges Publikum ganz ergebent
ein.
Robert Naundorf.

Mücheln.
Pfingstfest auf dem Schützenhause.
Den 1. Feiertag Abends 8 1/2 Uhr
Concert und Feuerwerk,
den 2. und 3. Feiertag, sowie zu Klein-
pfingsten Feuerzergüssen.
Hierzu lade ergebent ein
Die Pfingstgesellschaft.
Auf Vorliebendes Bezug nehmend,
erlaube ich meine neu eingerichteten
Gartenlokalitäten besonders aufmerksam
zu machen.
Reuter, Gastwirth.

Klepzig.
Zu dem, auf Pfingstmontag in mei-
nem Locale von Nachmittags 3 Uhr an
stattfindenden Balle lade ergebent ein.
Wissing.

Pfaffendorf-Gollme.
Zum Pfingstball den 2. Feiertag
labet freundlich ein
Th. Zschejge.

Schraplau.
Zum 2. Pfingstfeiertag
Concert
von Nachm. 3-7 Uhr. Entree 50 \mathcal{C} .
Abends 8 Uhr **Ball.**
Bei günstiger Witterung findet das
Concert im Garten statt.
Musik von der beliebten Carlshaber
Capelle. Dazu lade ganz ergebent
ein.
Schilling.

Ober-Teutschenthal.
Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag und
Kleinpfingsten lade zum
Tanzvergnügen
freundlich ein **E. A. Schmidt.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Sonnen-
schirme**

Entontas von \mathcal{A} 1,75 an,
do. in Seide \mathcal{A} 3,
Sonnensch. m. Züfter
u. span. Spitzen \mathcal{A} 4,
do. in Atlas m. feib.
Züfter u. Spitzen \mathcal{A} 6,
**Herren- u. Damen-
Touristenschirme** höchst
 \mathcal{A} 1,75.
Kindersonnenschirme
à Stück von 1 an.
Franz Rickelt,
nur allein
Kleinschmied.
Ein gros & en detail.

Strohüte,
Band, Blumen, Federn
in reicher Auswahl sehr billig.
Dieskau, Rathhausgasse 19.

Ausverkauf
von goldenen Ketten,
Wingen,
" " " " Wecklöhne,
" " " " Uhrschlüssel,
" " " " Schmuck
wegen vollständiger Aufgabe
vieler Artikel.
Otto Herbst,
7. Kleinschmied 7.

Belzachen
übernimmt zum Conterbiren
J. Lösche, Leipzigerstr. 21.

Hôtel und Café David
empfiehlt seine aufs Comfortableste ein-
gerichteten Zimmer, besonders auch
Kamern, zu längerem Aufenthalte, und
erwidelt Ihnen **Rich. Heller.**

Cölme.
Zum Pfingstfest den 2. u. 3. Feiertag,
Abends 8 Uhr, im Garten, er-
gebent ein **Die Pfingstburden.**
In meiner Schenke wird mit
braun- u. weißen Biere, Klage-
gebühren **Friedenplan 7, 1.**
Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Familien-Nachrichten.
Lobes-Anzeige.
Mit tiefem Schmerz stellen wir,
statt jeder besonderen Meldung, allen
lieben Verwandten und Freunden mit,
daß unser guter Sohn und geliebter
Bruder, der Deponom **Karl Wagner**
Montag den 30. Mai Abends 11 Uhr
von Gott durch einen lauten Tod aus
unserer Mitte gerufen worden ist.
Die Beerdigung findet Freitag den
3. Juni Nachmittags 11 Uhr statt.
Groß-Gründorf und Hedra.
Johanna Wagner geb. Schlegel,
Martha Hellmuth geb. Wagner,
Oscar Wagner.

Lobes-Anzeige.
Am 30. Mai starb nach langen Leiden
in Ströburg i. C. mein theurer Bruder,
der Musikleiter im 47. Inf.-Regiment
Albert Seidewitz,
was ich hiermit allen Freunden und
Bekanntem tiefbetruert anzeige.
Halle a.S.
Friedrich Seidewitz.

Heute Mittag 2 1/2 Uhr nahm Gott
unser liebes Kindchen im Alter von
4 1/2 Jahren zu sich, was tiefbetruert
anzeigen
Halle a.S., den 31. Mai 1881.
Julius Koch und Frau.

Dankfagung.
Dem Herrn Baumeister Kesterlein
und den Herren Steinbauern in
bester Gerechtigkeit, welche unschem theuren
Vater und Bruder
Wilhelm Schulze,
Hausmann beim Herrn Baumeister
Kesterlein, das letzte ehrende Beileid zu
seiner Ruheliste gaben, und allen
Denen, welche keinen Sarg mit Kronen
und Kränzen schmückten, füllen wir
uns verpflichtet, unsern tiefgefühltesten
Dank dafür auszusprechen, ebenso
bitten wir herzlich dem Herrn Ober-
prediger Sarau für seine am Grabe
gehaltene trostreiche Rede.
Halle a.S., den 31. Mai 1881.
Die Hinterbliebenen.

Für den Anzeigenteil verantwortlich
W. Köning in Halle.
Mit Beilage.